



Lisbeth Fischbacher und Oberbürgermeister Christian Ude. Erstmals erfolgte die Ehrung im Rahmen einer städtischen Veranstaltung. In der Vergangenheit wurden die Preisträgerinnen und Preisträger bei Festveranstaltungen ihrer Hochschule ausgezeichnet.

Hochschulpreis der Landeshauptstadt München 2011

Im vergangenen Oktober hat Münchens Oberbürgermeister Christian Ude in einer Feierstunde im Rathaus den Hochschulpreis der Landeshauptstadt München 2011 verliehen. Der Preis zeichnet Arbeiten aus, die an der LMU, der TUM und der HM entstanden sind und in wirtschaftlicher, stadtentwicklungspolitischer oder kultureller Hinsicht einen Bezug zu München haben. An der TUM ging der Preis an Dipl.-Ing. Lisbeth Fischbacher für ihre Diplomarbeit »Hinter der Glyptothek – Stadtgestalt in Geschichte und Gegenwart«, die sie an der Fakultät für Architektur angefertigt hat. Lisbeth Fischbacher entwirft in ihrer Arbeit einen Museumsneubau nördlich der Glyptothek. Sie erhielt den Hochschulpreis, weil sie in ihrem Entwurf sehr sensibel auf den vorhandenen Baubestand eingeht und diesen mit ihrem Museumsentwurf behutsam ergänzt. Ihre Diplomarbeit bietet daher einen interessanten Ansatz für die Stadtplanung. Insgesamt hatten sich zehn Bewerber mit dieser Aufgabe befasst. Der mit jeweils 4 000 Euro dotierte Hochschulpreis wird seit 1993 für herausragende Bachelor-, Magister- und Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationen vergeben.

Wissenschaft e.V., vergibt jährlich den mit 20 000 Euro dotierten Forschungspreis für einen herausragenden Forschungsbeitrag zum Thema »Mensch und Technik in Kommunikationssystemen«.

Der Clean Tech Media Award, einer der bedeutendsten deutschen Umweltpreise, ging in der Kategorie Mobilität an das Forschungsprojekt eE-Tour Allgäu, das sich mit energieeffizienter Nutzung von Elektromobilen in der Ferienregion Allgäu befasst. Zu dem zehnköpfigen Projektteam gehören Dr. **Martin Sachenbacher**, Emmy-Noether-Nachwuchsgruppenleiter der TUM-Informatik, und Prof. **Martin Leucker**, inzwischen an die Universität Lübeck berufen. eE-Tour Allgäu ist Teil der Initiative »IKT für Elektromobilität« der Bundesregierung. Seit Mitte 2010 werden im Allgäu verschiedene Arten von Elektrofahrzeugen vermietet und gleichzeitig die Betriebs- und Nutzungsdaten gesammelt. Im TUM-Teilprojekt entwickelten Sachenbacher und Leucker mathematische Modelle und Algorithmen, um die Reichweite einzelner Elektrofahrzeuge zu prognostizieren und den Energiebedarf zu optimieren. Außerdem wurde erforscht, wie sich die Integration der Fahrzeugflotte auf das Energieversorgungsnetz auswirkt. Mit dem Clean Tech Media Award werden innovative und nachhaltige Konzepte oder erprobte Umwelttechnologien in den Kategorien Energie, Kommunikation, Lebensstil, Mobilität und Nachwuchs ausgezeichnet.

Auf dem Deutschen Schmerzkongress wurden im Herbst 2011 Dr. **Enrico Schulz** und Dr. **Markus Ploner** von der Klinik für Neurologie am TUM-Klinikum rechts der Isar mit dem mit 7 000 Euro dotierten ersten Preis der Kategorie Grundlagenforschung des Förderpreises für Schmerzforschung 2011 ausgezeichnet. Die beiden TUM-Mediziner haben herausgefunden, wie die enorme Variabilität der Schmerzempfindung im Gehirn zustande kommt. Sie identifizierten zwei Typen von Hirnaktivität, die jeweils kurz- und langfristig bestimmen, wie stark ein Schmerz empfunden wird. Der von der Grüenthal GmbH in Aachen gestiftete Preis wird jährlich von der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V. vergeben.

Bei der »Formula Electric & Hybrid Italy«, einem internationalen studentischen Konstruktionswettbewerb, hat das Team TUfast mit seinem ersten rein elektrisch angetriebenen Fahrzeug »eb011« den dritten Platz belegt. In Turin traten Teams von Studierenden mit selbstständig entwickelten, gebauten und gefahrenen Fahr-